



Konzept Kindergarten Walchensee

1. Vorwort Träger
2. Vorwort
3. Beschreibung der Einrichtung
4. Leitbild
5. Rahmenbedingungen
6. Umsetzung der Basiskompetenzen
7. Umsetzung der themenbezogenen Erziehungs- und Bildungsbereiche
8. Pädagogische Schwerpunkte
9. Tagesablauf
10. Beobachtung und Dokumentation
11. Inklusion





Vorwort Träger



Liebe Eltern,
liebe Leser,

bayerische Kindertageseinrichtungen sind mit ihren Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben wichtige Partner für die Eltern. Sie haben die Aufgabe, die erste Erfahrungswelt der Kinder außerhalb der vertrauten Umgebung in der Familie in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens kindgerecht zu gestalten und die Kinder auf die Gesellschaft vorzubereiten.

Eigenverantwortlichkeit, Eigeninitiative und Selbständigkeit sind dabei wichtige Werte in einer kulturell vielfältigen, sozial komplexen und hoch technisierten Welt, die beschleunigten Wandel aufweist. Resilienz, Kommunikationsfähigkeit und lebenslange Lernfähigkeit werden immer wichtiger.

Der Kindergarten St. Ulrich in Walchensee stellt sich dieser Aufgabe und versteht sich als Teil eines modernen Bildungssystems. Im Rahmen einer Konzeption nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) haben unsere engagierten pädagogischen Mitarbeiterinnen für unseren Kindergarten ein Profil erarbeitet, das wichtige Einblicke in das Erziehungs- und Bildungsangebot bietet.

Das pädagogische Konzept der Einrichtung orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder und ihrer Familien. Leben und Lernen werden miteinander verbunden und stellen den Bezug zu den Kindern als eigenständige Persönlichkeiten her.

Die Erzieherinnen im Kindergarten St. Ulrich begleiten die Entwicklung der Kinder, sie ergänzen und unterstützen die Erziehung der Eltern.

Die Basis dieser Partnerschaft wird gebildet durch vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern in der behutsamen Eingewöhnung, bei Entwicklungsgesprächen und Elternabenden und nicht zuletzt in der persönlichen Begegnung bei unseren vielfältigen Festen und Feiern.

Im Vorliegenden Konzept finden Eltern, Erziehungspartner und die interessierte Öffentlichkeit die Arbeitsgrundlagen und die Ziele der Pädagogik in unserem Haus.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Herzliche Grüße

Armin Ebersberger
Dorfleben Walchensee
Geschäftsführer



Vorwort

Liebe Leserin, liebe Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an der Konzeption unseres Kindergartens. Die Konzeption wurde vom Kindergartenteam entwickelt und soll einen kurzen Einblick in unsere tägliche Arbeit, Ziele und Vorstellungen geben. Die schriftliche Fassung der Konzeption ermöglicht es uns, die Ziele unsere Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte darzustellen und Grundsätze festzuhalten. Außerdem gelingt es uns so, notwendige Veränderungen einzubringen.

Unsere Konzeption ist kein einmaliges und abgeschlossenes Werk, sondern „lebt“. Sie ist ein Spiegelbild; eine Beschreibung und Verdeutlichung davon, wie wir arbeiten, mit methodischen und didaktischen Inhalten. Sie wird niemals fertig sein, weil sie ständig überarbeitet werden muss, immer neue Erkenntnisse dazu kommen und sich die Lebenssituationen „unserer“ Kinder ändern.



Beschreibung der Einrichtung

Der altersgemischte Kindergarten Walchensee ist eine familienergänzende Einrichtung. Dabei bleibt die Familie das Zentrum im Leben des Kindes. Der Kindergarten soll die Eltern-Kind-Beziehung unterstützen und stärken, hat aber auch einen Bildungs- und Erziehungsauftrag, der im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) verankert ist. So werden die Kinder in ihren Entwicklungs- und Lernprozessen unterstützt und begleitet. Hierbei geht es nicht um "schulisches Lernen", sondern um Selbstbildung und spielerisches Lernen - sich selbst, die anderen Menschen, die Umwelt kennenzulernen und zu verstehen, sich in der Gruppe zurechtzufinden, Kontakte zu gestalten und das alles auf der Basis sicherer Bindungen und kontinuierlicher Bezugspersonen.



Leitbild

Unser pädagogischer Gedanke stellt das Kind in seiner Individualität und seiner sozialen Kompetenz in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, die wir in seiner Autonomie und seiner sozialen Mitverantwortung stärken. Dabei bieten wir dem Kind größtmöglichen Freiraum und schaffen gleichzeitig den Rahmen für selbsttätige, ganzheitliche Bildung.





Rahmenbedingungen

Räumlichkeiten

Kindergarten und Schule befinden sich in einem Haus. Der Kindergarten ist im Erdgeschoss auf 400m² und umfasst einen Ruhe/Schlafräum, Büro, Garderobe, Küche, Toiletten mit Duschen und Wickelmöglichkeiten, Materialraum sowie zwei helle und freundliche Gruppenräume. Diese sind in verschiedenste Funktionsräume unterteilt wie z. B. Puppen- und Bauecke, Mal- und Spieltisch etc. Die Räume sollen für die Kinder Sicherheit, Ordnung, Benutzbar- und Veränderbarkeit ausstrahlen, aber vor allem die Möglichkeit zur Erkundung geben.

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag: 07:30 Uhr - 16:30 Uhr

Freitag: 07:30 Uhr - 12:30 Uhr

Bringzeit: 07:30 Uhr - 08:30 Uhr

Abholzeit: 12.00 Uhr, 12.30 Uhr 13.30 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr

Schließtage

Der Kindergarten hat in den Sommerferien 3 Wochen, ebenso zwischen Weihnachten und dem 6. Januar geschlossen. Dazu kommen noch zwischen 4 und 5 Team- und Brückentage.

Pädagogische Mitarbeiter/-innen

In unserem Kindergarten arbeitet pädagogisches und qualifiziertes Fachpersonal. Wir legen Wert auf regelmäßige fachliche Fortbildung und Weiterentwicklung unseres Teams und einen guten, fachlichen Austausch untereinander. Hierzu haben wir wöchentliche Teambesprechungen und die Möglichkeit auf Supervision / Teamcoaching. So können wir die Stärken, den individuellen Blick und die Fachlichkeit des Einzelnen in und für die Gemeinschaft gewinnbringend nutzen.



Umsetzung der Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind die grundlegenden Fertigkeiten, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren. Einige wichtige Kompetenzen in Bezug auf den Kindergarten sind:

- Soziale Kompetenzen
- Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit zur demokratischen Teilhabe
- Entwicklung eines Wertesystems
- Widerstandsfähigkeit

Jedes Kind bekommt von zu Hause einen Grundschatz von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen mit auf den Weg. Im Kindergartenalltag bieten wir den Kindern dann vielfältige Möglichkeiten, sie in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und



gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen. Diese notwendigen Kompetenzen können im täglichen Miteinander erprobt werden.

Voraussetzung dafür ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kindern und Fachkräften und ein wertschätzender Umgang miteinander.



Umsetzung der themenbezogenen Erziehungs- und Bildungsbereiche

Selbsttätige und ganzheitliche Bildung der Kinder stehen in unserem Kindergarten an erster Stelle. Die Umsetzung erfolgt einerseits, indem die Kinder vielfältige Möglichkeiten bekommen, sich zu erproben, zu erforschen, zu entdecken um sich damit Fähigkeiten und Kompetenzen aus verschiedenen Bildungsbereichen anzueignen - andererseits, indem wir sie motivieren, unterstützen, begleiten und Angebote machen, die Bildungserfahrungen in verschiedensten Bereichen ermöglichen.

Einige dieser Bereiche sind:

Religiosität

Der Träger unseres Kindergartens ist die kath. Kirche. Unser Alltag ist von einer christlich abendländischen Grundhaltung geprägt die sich ausdrückt in einer ersten Glaubensvermittlung und dem Eingehen auf unsere religiösen Jahresfeste.

Gleichzeitig ist uns eine Wertevermittlung wie Toleranz, Hilfsbereitschaft und Verständnis für andere Kulturen und Mitmenschen sowie die Achtung vor der Natur und all ihren Lebewesen selbstverständlich.

Sprache

Sprache ist ein wichtiger Schlüssel für die Teilhabe an unserem gesellschaftlichen-kulturellen Leben und eine wesentliche Voraussetzung für schulischen Erfolg.

Bindungen zu Personen, die den Kindern wichtig und vertraut sind, erleichtert es ihnen, Sprache zu lernen und anzuwenden. Sprache ist eng verknüpft mit dem Dialog und persönlichen Beziehungen, an Interesse und an Handlungen, die für die Kinder nachvollziehbar sind. Deshalb legen wir großen Wert darauf, die Bildung des aktiven und passiven Wortschatzes durch alltagsintegrierte Sprachförderung zu unterstützen. Dies leben wir durch das Wecken des Interesses an Sprache, durch zum Beispiel rege Kommunikation mit Sprachspielen, Erzählungen, Bilderbüchern, Rollenspielen und Musik. Durch die Anwendung und das Vorleben von Sprache in einem vertrauten Umgang mit den Kindern unterstützt und bestärkt die Kinder darin Sprache zu lernen.

Kinder, deren Eltern nicht deutschsprachiger Herkunft sind, erhalten eine gesetzlich vorgeschriebene Sprachförderung (Vorkurs Deutsch). Nach einer Sprachstandserhebung können deutschsprachige Kinder mit erhöhtem Förderbedarf ebenfalls am Vorkurs Deutsch teilnehmen. Die maßgebliche Verantwortung für den Inhalt liegt beim Kindergarten.



Mathematik

Mathematische Methoden helfen, die Dinge in der Welt zu ordnen, zu strukturieren und Lösungen zu finden. Formen, Zahlen und Mengen lassen sich im Alltag der Kinder überall entdecken (z.B. in der Natur: Pflanzenstrukturen, Spinnennetze oder im Gruppenraum die Stuhlreihe oder die Bananenscheiben auf dem Brotzeiteller). Die Kinder begegnen der Mathematik unbefangen und offen. Unser Augenmerk liegt auf dem bewussten Umgang mit mathematischen Inhalten und Zusammenhängen, denn in vielen unserer alltäglichen Angebote finden wir Mathematik (Finger-, Tisch- und Würfelspiele, Abzählverse). Ergänzt mit gezielten Lernangeboten schaffen wir einen breiten Zugang zu diesem Thema.

Naturwissenschaften

Kinder wachsen heute in einer hoch technisierten Wissensgesellschaft auf. Unterschiedlichste technische Geräte erleichtern uns den Alltag und machen selbst vor den Kinderzimmern nicht halt. Die Kinder sind sehr interessiert an all diesen Alltagsphänomenen und wollen herausfinden, wie alles funktioniert. Diesen Forscherdrang gilt es aufzugreifen und entsprechende Lernangebote zu schaffen (z.B. Forscherecke oder Thementisch).

Bewegung und Sport

Regelmäßige und ausreichende Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil in der kindlichen Entwicklung. Es stärkt das Körperbewusstsein und trägt zur Gesundheit bei. Um den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln, bieten wir ihnen vielfältige Möglichkeiten, die sich unmittelbar an den Bedürfnissen der Kinder orientieren das heißt z. B. spontane Bewegungsbaustelle im Gruppenraum, Bewegung, Tanz und Rhythmik in der Aula oder Turnhalle aber auch im Freien.

Umwelt

Umweltbildung beginnt in der Naturbegegnung mit Exkursionen in die nahe gelegene Umgebung. Es ermöglicht den Kindern, verschiedenste Pflanzen und Tiere kennen zu lernen aber auch das Thema Nachhaltigkeit findet hier seinen Platz.

Ästhetik, Kunst und Kultur

Ästhetische Bildung und Erziehung hat immer auch mit Kunst und Kultur zu tun. Im Umgang damit entfalten die Kinder ihre Kreativität, begonnen vom Greifen zum Begreifen, bis hin zum Bewusstwerden erworbener Fähigkeiten und Möglichkeiten (z.B. vom Beginn des „Kritzeln“ hin zu unterschiedlichen Gestaltungsformen). Die Kinder zeigen uns hier ihre Sicht der Welt, sie teilen sich uns mit. Ästhetische Bildung geschieht mit allen Sinnen und ist eng mit der Persönlichkeitsentwicklung verbunden. Im kreativen – gestalterischen Bereich sind wir aufgefordert genügend Zeit, Raum und Möglichkeiten zu schaffen, damit die Kinder ihre Vorlieben, Begabungen und Interessen entdecken und entwickeln können.





Pädagogische Schwerpunkte

Musik

In unserem Gesamtkonzept erhält die Musik einen besonderen Schwerpunkt. Auch in unserem Kindergarten hat die musikalische Erziehung einen hohen Stellenwert. Durch den aktiven Umgang mit Musik wird die gesamte Persönlichkeit des Kindes gefordert und gefördert. Musik unterstützt, verbindet und erleichtert den Kindern den Zugang zu sich selbst und seinen Mitmenschen.

Musik hat in unterschiedlicher Form einen festen Platz in unserem Tagesablauf. Sowohl im Morgenkreis als auch bei der musikalischen Früherziehung legen wir Wert darauf den Kindern das Interesse an Musik zu wecken, zu erhalten und zu fördern. Des Weiteren verbindet die Musik alle Menschen im Haus miteinander, sei es durch das gemeinsame Musizieren der Schukis und den Kindern der 1. Klasse oder aber auch zusammen gelebte Aktivitäten wie z. B. das Frühlings- und Herbstsingen oder das Sommerfest.

Übergänge

Der Übergang vom Elternhaus und Kindergarten und später in die Schule ist für die Familien ein einschneidendes Ereignis und wird von uns Fachkräften sensibel begleitet. So werden die Kinder in enger Zusammenarbeit mit den Eltern eingewöhnt. Sind die Eltern anfangs noch mit im Gruppenraum, wird die Trennung nach und nach verlängert, bis das Kind in gutem Kontakt mit der Bezugserzieherin ist. Ein ausführliches Eingewöhnungskonzept erhalten die Eltern bei der Anmeldung. Der Übergang in die Schule wird schon früh eingeleitet durch das besondere Schuki-Konzept.

Schuki-Kinder

In enger Zusammenarbeit mit der Schule wird das letzte Kindergartenjahr für die Kinder gestaltet. Ziel ist es dabei, einen fließenden und vertrauten Übergang in die 1. Klasse zu gewährleisten. Nähere Informationen können im Schuki-Konzept nachgelesen werden.



Tagesablauf

Ein verlässlicher Rhythmus im Tagesablauf dient der Orientierung und gibt den Kindern Sicherheit. Zu Beginn des Kindergartenjahres ist er durchstrukturierter. Je nach Gruppensituation kann sich der Tagesablauf unterm Jahr auch verändern.

07.30 - 08.30 Uhr	Bringzeit (s. auch „Besonderheiten“ unten) und Freispielzeit
08.30 - 08.45 Uhr	gemeinsamer Morgenkreis mit allen Kindern
08.45 – 09.30 Uhr	Freispielzeit mit offenen Angeboten
09.30 – 10.00 Uhr	offene Brotzeit
10.00 – 12.00 Uhr	feste Angebote/ Freispiel / Zeit draußen
11.30 – 12.15 Uhr	Mittagessen
12.15 – 13.00 Uhr	Mittagsruhe (Stillbeschäftigung, Geschichten)
14.00 – 16.30 Uhr	Nachmittagsbetreuung



„Besonderheiten“

Workshop mit der Schule: SchuKis haben die Möglichkeit, an einigen Workshops der Schule teilzunehmen (Mittwochnachmittag). Sie werden rechtzeitig über einen Elternbrief informiert. Wichtig! Die Anmeldung ist verbindlich!

Brotzeit: Der Kindergarten stellt die Brotzeit in Form von Butter- und Frischkäsebroten, Rohkost und Obst. Einmal in der Woche gibt es Müsli. Als Getränk reichen wir Leitungswasser.

„Genießbartag“: jeden Freitag sind wir draußen in der Natur. Wir gehen auf Abenteuer in Wald, am Bach und auf der Wiese.



Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und ihre Dokumentation dienen dazu, sich ein Bild von jedem einzelnen Kind und dessen eigene Persönlichkeit, seine Interessen und den Lern- und Entwicklungsverlauf zu erkennen. Unser wertschätzender Blick liegt hierbei auf den Stärken und den Ressourcen des Kindes, d. h. was kann es schon alles, was weiß es und versteht es, wo liegen seine Interessen, wie gestaltet es sein Spiel. Dies bildet die Grundlage für die Möglichkeit jedes Kind seinem Entwicklungsstand und seinen Interessen entsprechend zu fordern und zu fördern.

Unsere Beobachtungen und Dokumentationen geschehen auf unterschiedliche Arten und Weisen: freie Beobachtungen, Sammeln von Produkten kindlicher Aktivitäten (Basteleien, Bauwerke (Fotos), Malereien) und strukturierten Beobachtungsformen. Die unterschiedlichen Möglichkeiten ergänzen einander und geben in der Gesamtheit ein Bild vom Lernen und der Entwicklung des Kindes. Nicht zuletzt dient es auch dem partnerschaftlichen Dialog zwischen Eltern und Fachkräften, z. B. als Grundlage für Elterngespräche.

Die Entwicklungsprozesse eines jeden Kindes sind unterschiedlich und geschehen im eigenen Tempo eines jeden Menschen. Dies verdeutlichen wir gemeinsam mit den Kindern in einem persönlichen Portfolio.



Inklusion

In unserem Kindergarten wachsen Kinder, die in ihrer Entwicklung auffällig oder beeinträchtigt sind gemeinsam mit unbelasteten Kindern auf. Wir lernen voneinander und miteinander. Gemeinsam mit den Eltern suchen wir für die betroffenen Kinder nach bestmöglichen Lösungen. Hierzu halten wir Kontakt zu umliegenden Fachdiensten, die teilweise auch in unser Haus kommen. Dies sind momentan, die heilpädagogische Praxis Essentia in Oberau (Kooperationspartner), MSD der Förderschule Bad Tölz, Klink Hochried und niedergelassene Logopäden. Unsere Eichrichtung können gleichzeitig zwei Integrationskinder besuchen. Für jedes Integrationskind wird ein Kindergartenplatz reduziert.





Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Sie als Eltern vertrauen uns jeden Tag das Kostbarste in Ihrem Leben an – Ihre Kinder. Wir wünschen und leben in unserem Kindergarten eine Erziehungspartnerschaft, die auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt, auf Ehrlichkeit und Offenheit, dem Interesse an der gemeinsamen Arbeit, auf Erfahrungsaustausch und Zeit für einander aufgebaut ist. In „Tür- und Angelgesprächen“ erfahren wir gegenseitig das Nötigste und Wichtigste für den Tag. Kurzgespräche sind bei Bedarf zeitnah möglich, wenn Ihnen etwas auf der Seele brennt und zweimal im Jahr haben wir ein ausführliches Entwicklungsgespräch mit Raum und Zeit für alle Fragen rund um Ihr Kind und dem Austausch über seine Entwicklung. Bei Interesse an der Kindergartenarbeit im Allgemeinen, an Zusammenhängen und Strukturen bekommen Sie durch die Mitarbeit im Elternbeirat eine weitere Möglichkeit sich zu einzubringen.

Im Zuge der Erziehungspartnerschaft ist uns die Meinung der Eltern zu unserer pädagogischen Arbeit und den Abläufen des Kindergartens sehr wichtig. Deshalb führen wir einmal jährlich eine Elternbefragung durch. Die Ergebnisse der Befragungen werden im Team besprochen. Die Auswertung wird allen Eltern per Mail zur Verfügung gestellt.



Qualitätssicherungsmaßnahmen der Einrichtung

Schutzkonzept

Ein Schutzkonzept mit Verhaltenskodex wurde vom pädagogischen Team erarbeitet und kann im Büro eingesehen werden. Dieses Konzept ist für alle Mitarbeiter verpflichtend.

Beschwerdemanagement

Wir stehen Beschwerden positiv gegenüber und nutzen sie als Chance, unsere Arbeit zu verbessern.

Bitte wenden Sie sich mit Ihrem pädagogischen Anliegen zuerst an die Fachkräfte. Bei organisatorischen oder übergreifenden Problemen steht Ihnen gerne die Kindergartenleitung bzw. die Hausleitung zur Verfügung.

Es werden stets alle Meinungen/ Sichtweisen der betroffenen Personen eingeholt, um eine für alle Parteien zufriedenstellende Lösung zu finden. Jede Beschwerde wird von uns natürlich sensibel und wenn nötig vertraulich behandelt, schriftlich dokumentiert und das Ergebnis zeitnah rückgemeldet.

Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit Ihre Beschwerde über den Elternbeirat vorzubringen.

Veröffentlichung der Konzeption

finden Sie unter www.dorfleben-walchensee.de



In Arbeit...

.... befinden sich derzeit die Punkte Partizipation und Kinderrechte

.... Konzept Kinder unter 3 Jahre - Eingewöhnungskonzept

Impressum

Herausgeber / Einrichtung

Kath. Kindergarten St. Ulrich
Kastanienallee 1
82432 Walchensee
08858/929199

Stand: Dezember 2023

